

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 35-36

Illustration: Anno 1875-1973
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

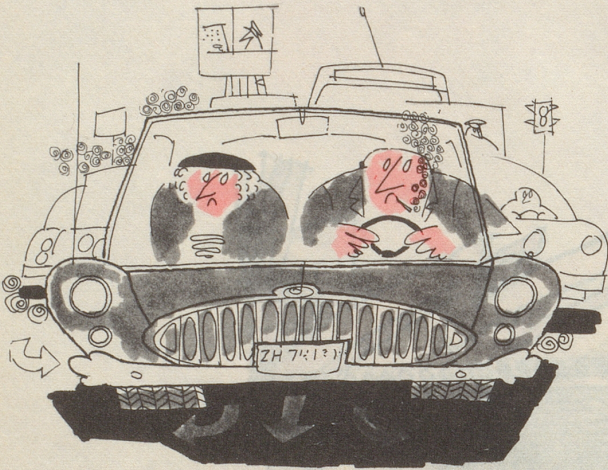
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anno 1875-1973

Wir verwöhnten Schweizer nehmen den Wohlstand als selbstverständlich hin. Es tut daher gut, einmal über das vergangene Jahrhundert nachzudenken und dem Fortschritt dankbar zu sein, der seit der ersten Nebelspalter-Nummer vor 99 Jahren über uns gekommen ist ...

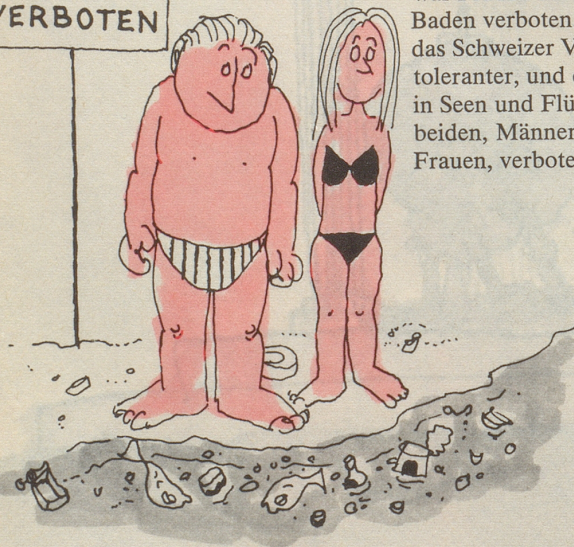


1874 dauerte es 38 Minuten, um mit einem Pferd Zürich zu durchqueren. Heute, dank unserem modernen Straßennetz, dauert es mit 125 Pferden 57 Minuten!

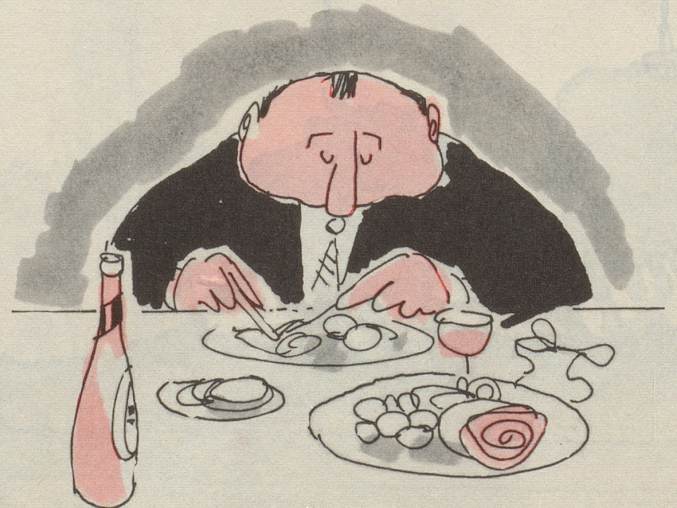


1874 lebten die Familien ein ungesundes, zersplittertes Dasein. Vati las, Mutti kochte, Großmutter strickte und die Kinder spielten. Heute haben die Familienglieder ein gesundes Gemeinschaftsbewußtsein und sind durch gleiche Interessen eng miteinander verbunden.

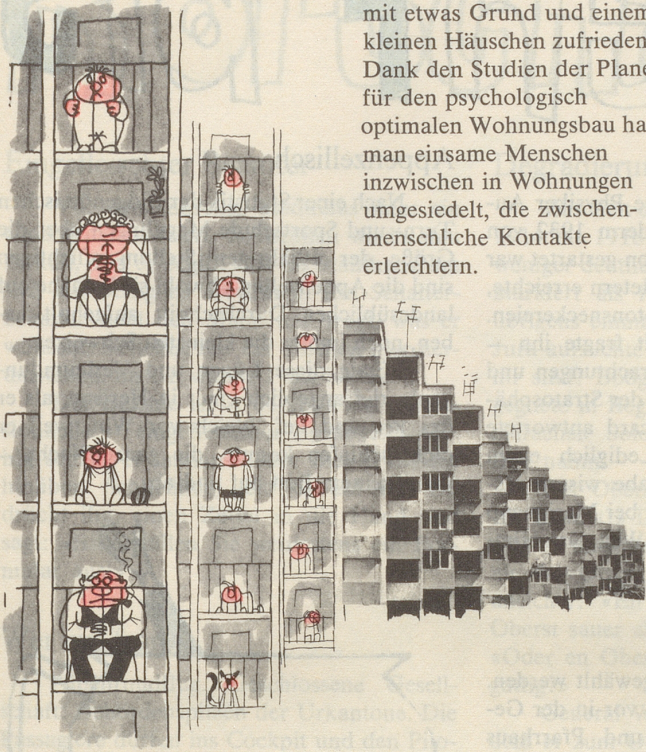
**BADEN
VERBOTEN**



Vor 99 Jahren waren die Sitten streng, vielenorts war Frauen das öffentliche Baden verboten. Heute ist das Schweizer Volk toleranter, und das Baden in Seen und Flüssen ist beiden, Männern und Frauen, verboten.



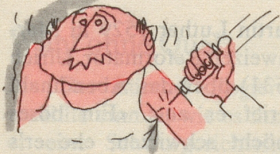
1874 aßen die Schweizer nach Lust und Laune zuviel. Heute essen sie immer noch zuviel, aber dank den Geboten moderner Ernährungsforschung sind Lust und Laune verschwunden.



Damals waren die Schweizer mit etwas Grund und einem kleinen Häuschen zufrieden. Dank den Studien der Planer für den psychologisch optimalen Wohnungsbau hat man einsame Menschen inzwischen in Wohnungen umgesiedelt, die zwischenmenschliche Kontakte erleichtern.



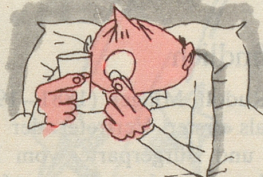
Fortschritt gab es auch im Sport. Damals kletterte man stundenlang bis zum Berggipfel. Heute wartet man stundenlang, bis man in die Bergbahn klettern kann.



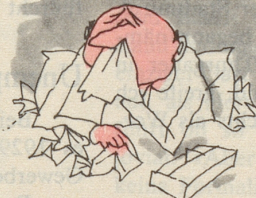
1874 war man gegenüber Erkältungen und Grippe hilflos. Ist heute zum Beispiel die A-Grippe im Anmarsch, läßt man sich gegen A-Grippe impfen.



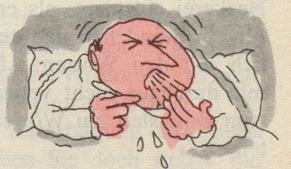
Dann bekommt man nur wenig Fieber und ein leichtes Unwohlsein ...



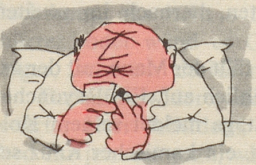
... das man durch eine Pille unterdrückt.



Zurück bleibt lediglich ein lästiger Schnupfen, aber dagegen haben wir Nasentropfen, welche die Nasenschleimhaut austrocknen ...



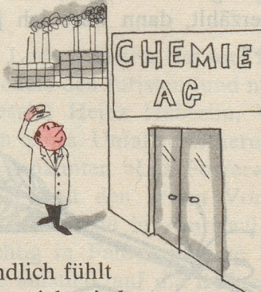
... was die ganze Erkältung in die Bronchien und Lungen treibt, so daß wir einen bösen Husten kriegen, den man mit etwas Hustensirup in 5-6 Tagen wegbringt ...



... jedoch den Darm zum Streiken bringt, wogegen man ein Abführmittel einsetzt, das aber ...



... zu stark ist, so daß man die Lage wieder durch eine andere Pille normalisieren muß.



Endlich fühlt man sich wieder wohl, und zum Dank dafür, daß man nicht die A-Grippe bekommen hat, zieht man beim Vorbeigehen an einem Chemie-Labor den Hut: «Hut ab!»



Leider hat man aber den Hut zu früh gelüftet und bekommt eine Kopf-Erkältung, die dann endlich zur A-Grippe führt, und damit steht man, dank dem Fortschritt in Chemie und Medizin, wieder am Anfang.